P. b. b. / Erscheinungsort Wien / Verlagspostamt Wien 1150

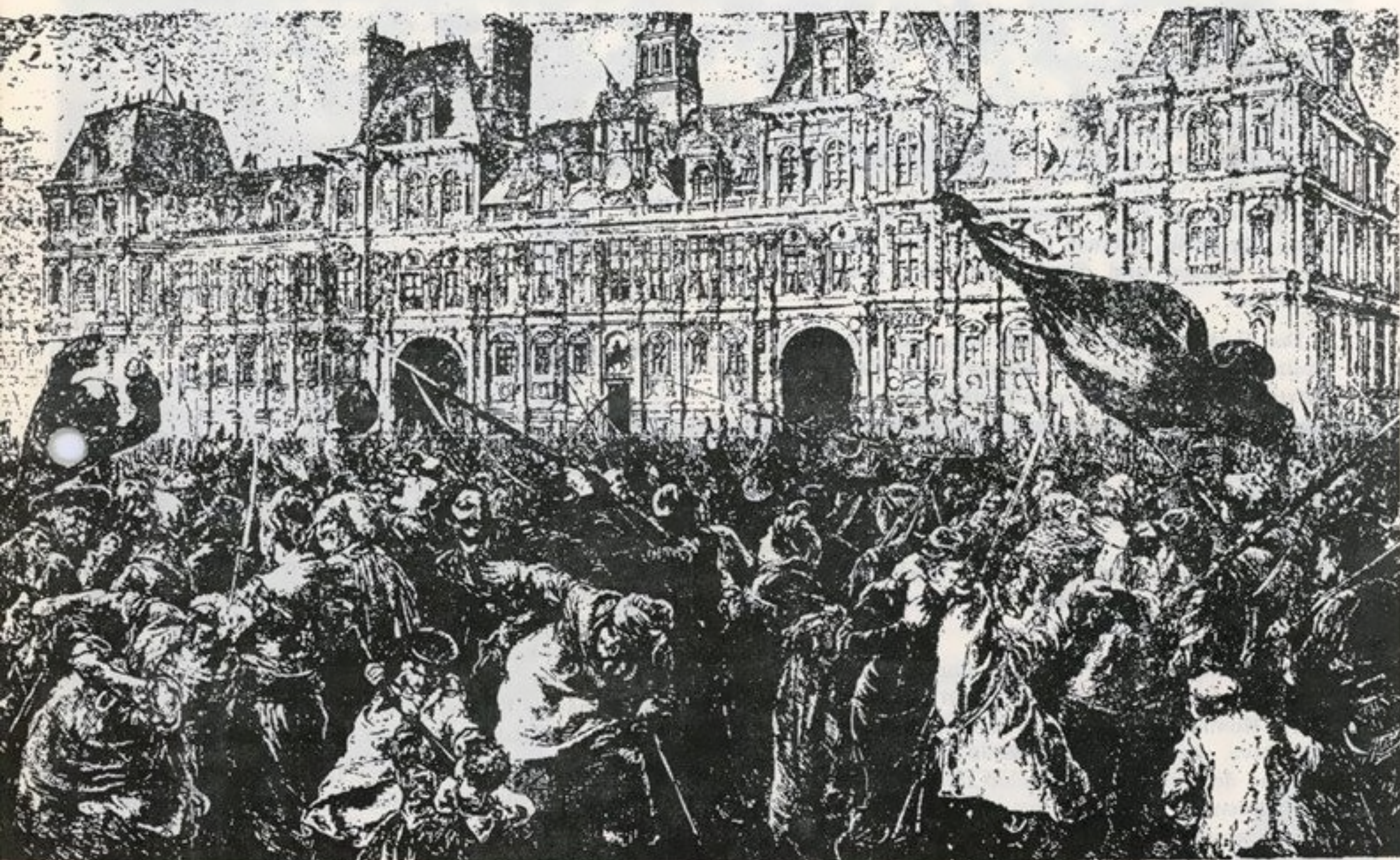
Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!

Rote Fahne

ZENTRALORGAN DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI ÖSTERREICHS

NUMMER 127 4. Ausgabe 1971 EINZELPREIS S 3.-

Es lebe der Sieg der Diktatur des Proletariats!



100. Jahrestag der Pariser Kommune

Es lebe der Sieg der Diktatur des Proletariats!

— Zum 100. Jahrestag der Pariser Kommune

Von den Redaktionen der „Renmin Ribao", der Zeitschrift „Hongqi" und der „Jiefangjun Bao"

I. Die Prinzipien der Pariser Kommune sind ewig

Der 18. März dieses Jahres ist das 100jährige Jubiläum der Pariser Kommune. Die chinesischen Kommunisten und das ganze chinesisehe Volk, vom großen Führer Vorsitzenden Mao gelehrt, begehen, von tiefem proletarisch-internationalistischem Gefühl durchdrungen, gemeinsam mit dem Proletariat und den revolutionären Völkern der ganzen Welt begeistert diesen großen **„Feiertag des Proletariats"**[1].

Vor 100 Jahren führten das Proletariat und die breiten Volksmassen von Paris, Frankreich, einen heldenhaften bewaffneten Aufstand durch und gründeten die Pariser Kommune. Sie war die erste Staatsmacht des Proletariats in der Geschichte der Menschheit, war der erste große Versuch des Proletariats, die Bourgeoisie zu stürzen und die Diktatur des Proletariats zu errichten.

Die Pariser Kommune beseitigte das Heer und die Polizei der reaktionären bürgerlichen Regierung, ersetzte sie durch das bewaffnete Volk und legte die Gewehre in die Hände der Arbeiterklasse.

Die Pariser Kommune brach den bürokratischen Apparat, mit dem die Bourgeoisie das Volk versklavt hatte, gründete die eigene Regierung der Arbeiterklasse, ergriff eine Reihe von politischen Maßnahmen zur Wahrung der Interessen der Werktätigen und organisierte die Volksmassen dazu, aktiv an der Verwaltung des Staates mitzuwirken.

Im Kampf für Errichtung und Verteidigung der Staatsmacht des Proletariats legten die Helden der Pariser Kommune ihre außergewöhnliche revolutionäre Initiative, die himmelstürmende revolutionäre Aktivität und den aufopferungsvollen Heroismus an den Tag; ihr Andenken wird von den revolutionären Volksmassen Generation um Generation geehrt.

Vom Henker Thiers in Kollaboration mit Bismarck militärisch angegriffen und blutig unterdrückt, ist die Pariser Kommune zwar gescheitert, doch ihre historischen Verdienste bleiben unvergänglich. Wie Marx hervorhob, war die ruhmreiche Bewegung des 18. März die **„Morgenröte der großen sozialen Revolution, die die Menschen für immer vom Klassenregime befrei[t] wird"**[2].

Als Paris in Pulverrauch gehüllt war und das Gefecht vor sich ging, stellte Marx schon fest: **„Wenn die Kommune geschlagen wird, so ist der Kampf nur aufgeschoben. Die Prinzipien der Kommune sind ewig und können nicht zerstört werden; sie werden sich immer wieder und wieder durchsetzen, bis die Arbeiterklasse befreit ist."**[3]

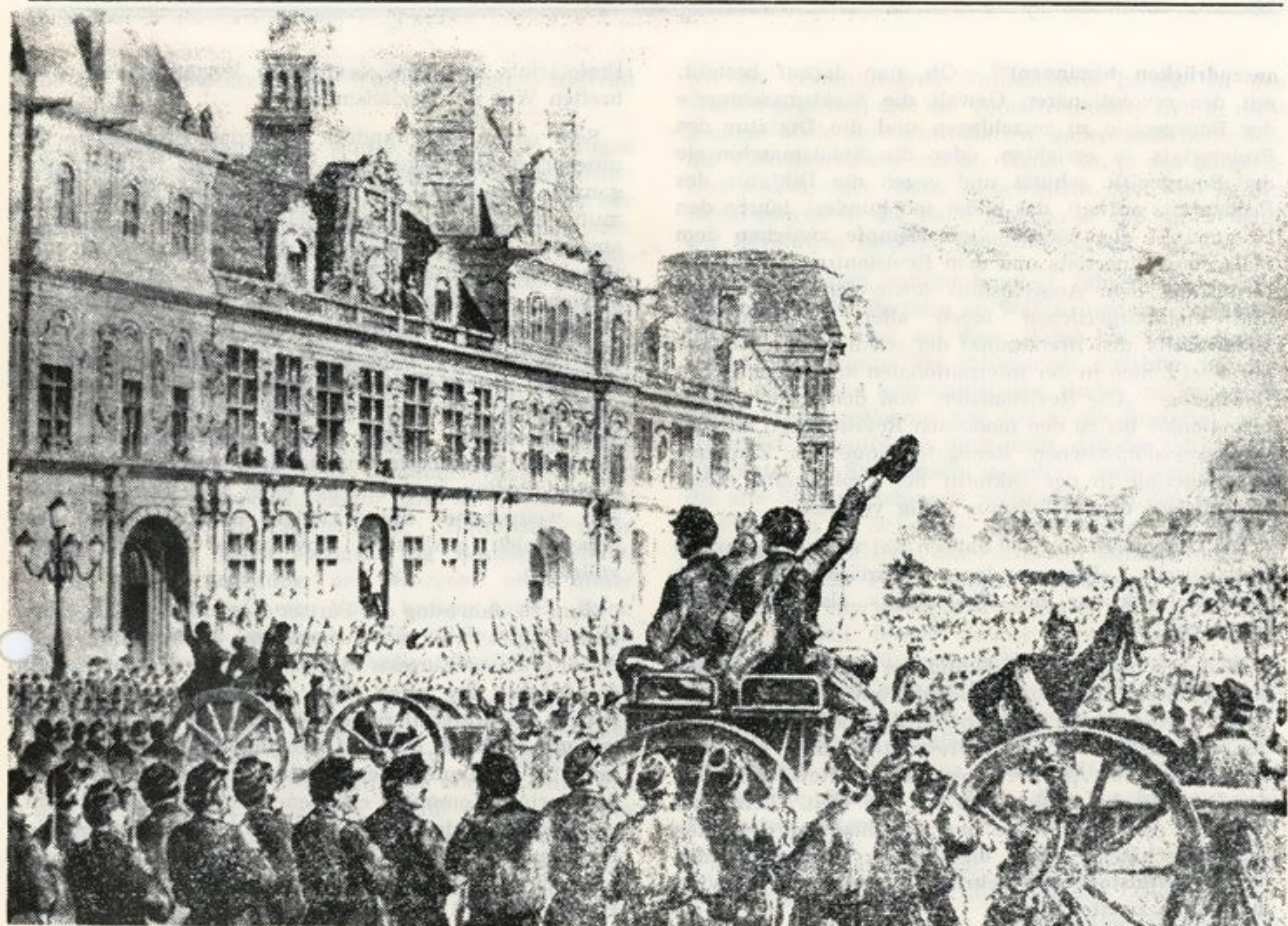
Was sind denn nun die revolutionären Prinzipien, die die großen Lehrer des Proletariats, Marx und Engels, aufgrund der Praxis der Pariser Kommune zusammengefaßt haben?

In Kürze sind es diese: **„Die Arbeiterklasse kann nicht die fertige Staatsmaschinerie einfach in Besitz nehmen und diese für ihre eignen Zwecke in Bewegung setzen."**[4] Das Proletariat muß mit der revolutionären Gewalt die alte Staatsmaschinerie **„zerbrechen"** und **„zerschlagen"**[5], und **„eine Diktatur des Proletariats i[st] notwendig."**[6]

Bei der Darlegung dieses Prinzips bemerkte Marx mit Nachdruck: Die **„erste Voraussetzung** [der Diktatur des Proletariats] **ist eine Armee des Proletariats. Die arbeitenden Klassen müssen sich das Recht auf ihre Emanzipation auf dem Schlachtfeld erkämpfen"**[7]. Das Proletariat kann erst dann, wenn es sich auf die revolutionären Streitkräfte stützt, die Herrschaft der reaktionären Klassen stürzen und somit seine ganze historische Mission erfüllen.

Marx stellte ferner fest: Der Staat unter der Diktatur des Proletariats **„sollte nicht eine parlamentarische, sondern eine arbeitende Körperschaft sein, vollziehend und gesetzgebend zu gleicher Zeit"**[8].

Genau wie Lenin feststellte, ist **„eine der bedeutsamsten und wichtigsten Ideen des Marxismus in der Frage des Staats" „die Idee der ‚Diktatur des Proletariats' (wie Marx und Engels nach der Pariser Kommune sich**



▲ Als die erste proletarische revolutionäre Staatsmacht in der menschlichen Geschichte — die Pariser Kommune — proklamiert wurde, war der Platz durchdröhnt von Donnerrufen und von der Losung „Es lebe die Kommune!"



◄ Ein Banner der Pariser Kommune, auf dem zu lesen ist: „République Française, Commune de Paris, 29ème Légion, 117ème Bataillon"



Die nächste reguläre Nummer der "ROTEN FAHNE" erscheint noch in diesem Monat!

auszudrücken begannen)“[9]. Ob man darauf besteht, mit der revolutionären Gewalt die Staatsmaschinerie der Bourgeoisie zu zerschlagen und die Diktatur des Proletariats zu errichten, oder die Staatsmaschinerie der Bourgeoisie schützt und gegen die Diktatur des Proletariats auftritt, das bildet seit hundert Jahren den Brennpunkt der wiederholten Kämpfe zwischen dem Marxismus einerseits und dem Revisionismus, dem Reformismus, dem Anarchismus sowie den bürgerlichen und kleinbürgerlichen Ideen aller Schattierungen andererseits, den Brennpunkt der wiederholten Kämpfe der zwei Linien in der internationalen kommunistischen Bewegung. Alle Revisionisten, von denen der II. Internationale bis zu den modernen Revisionisten mit der sowjetrevisionistischen Renegatenclique als Zentrum, haben gerade in der Diktatur des Proletariats, dieser Grundfrage, den Marxismus völlig verraten.

Die Geschichte von 100 Jahren hat voll und ganz die marxistische Lehre von der proletarischen Revolution und der Diktatur des Proletariats als unbesiegbar bewiesen.

46 Jahre nach dem Aufstand der Pariser Kommune errang das Proletariat Rußlands unter Führung des großen Lenin durch bewaffneten Aufstand den Sieg in der Sozialistischen Oktoberrevolution und eröffnete damit eine neue Ära der proletarischen Revolution und der Diktatur des Proletariats auf der Welt. Lenin hat gesagt: Auf dem Wege der Zerschlagung der alten Staatsmaschinerie **„hat die Pariser Kommune den ersten welthistorischen Schritt . . . getan, die Sowjetmacht den zweiten“**[10].

78 Jahre nach dem Aufstand der Pariser Kommune hat das chinesische Volk unter Führung seines großen Führers Vorsitzenden Mao in der Revolution den Sieg errungen. Vorsitzender Mao hat den Weg gebahnt, ländliche Stützpunktgebiete zu errichten, von den Dörfern her die Städte einzukreisen und schließlich die Städte zu erobern, unter seiner Führung hat das chinesische Volk durch langwierige revolutionäre Kriege die reaktionäre Herrschaft des Imperialismus, des Feudalismus und des bürokratischen Kapitalismus gestürzt, die alte Staatsmaschinerie zerbrochen und in China die demokratische Diktatur des Volkes, nämlich die Diktatur des Proletariats, verwirklicht. Anschließend führte Vorsitzender Mao das chinesische Volk zur Fortsetzung der Revolution unter der Diktatur des Proletariats und zum siegreichen Vormarsch auf dem breiten Weg des Sozialismus.

Seit einem Jahrhundert sind das Proletariat, die unterdrückten Völker und unterjochten Nationen der ganzen Welt Welle auf Welle vorwärtsgestürmt, haben mutig gekämpft, sich gegenseitig unterstützt, einander angespornt, die sozialistische Revolution und die national-demokratische Revolution kontinuierlich vorangetrieben und dabei überaus glänzende Siege errungen. Es ist genau so, wie Genosse Mao Tsetung feststellte: **„Wir befinden uns jetzt in der geschichtlichen Periode, da in der ganzen Welt der Kapitalismus und Imperialismus ihrem Untergang und der Sozialismus und die Volksdemokratie ihrem Sieg entgegengehen.“**[11] Das Werk der Pariser Kommune erlebt unter neuen historischen Bedingungen und auf einer noch höheren Stufe eine weitgehende Entwicklung. In der ganzen Welt haben sich gewaltige umwälzende Veränderungen vollzogen.

Zum 10. Jahrestag der Pariser Kommune sagten Marx und Engels voll revolutionärem Enthusiasmus der Arbeiterklasse Europas: **„So führt die Kommune, die die Mächte der alten Welt glaubten, ausgerottet zu haben, ein kraftvolleres Leben denn je, und so können wir mit Ihnen in den Ruf einstimmen: ‚Vive la Commune!‘ “**[12] Heute lodert in der ganzen Welt die von der Pariser Kommune erhobene Fackel der Revolution, und die Tage des Imperialismus, des Sozialimperialismus und der Reaktionäre aller Länder sind gezählt. In solch einer Zeit können die Marxisten-Leninisten, das Proletariat und die revolutionären Völker der ganzen Welt bei der Feier des 100. Jahrestags der Pariser Kommune erst recht mit hundertfacher Zuversicht jubeln: Es lebe die Kommune! Es lebe der Sieg der proletarischen Revolution und der Diktatur des Proletariats!

Wenn wir der Pariser Kommune gedenken, so müssen wir die marxistisch-leninistische Lehre von der proletarischen Revolution und der Diktatur des Proletariats studieren, aus den historischen Erfahrungen lernen, den modernen Revisionismus mit der sowje revisionistischen Renegatenclique als Zentrum kritisieren, an der marxistisch-leninistischen revolutionären Linie festhalten und uns mit den Völkern der ganzen Welt zusammenschließen, um noch größere Siege zu erringen.

II. Für das revolutionäre Volk ist es lebenswichtig, das Gewehr in der Hand zu haben

Die historischen Erfahrungen der Pariser Kommune haben überzeugend bewiesen, daß es für die proletarische Revolution und die Diktatur des Proletariats lebenswichtig ist, revolutionäre Streitkräfte zu haben.

Auf die Erfahrungen der Pariser Kommune eingehend, hat Lenin die folgende wichtige These von Engels angeführt: In Frankreich waren die Arbeiter nach jeder Revolution bewaffnet. Für die am Staatsruder befindlichen Bourgeois war daher Entwaffnung der Arbeiter erstes Gebot. Lenin war der Meinung, daß in dieser Schlußfolgerung von Engels **„das Wesen der Sache — unter anderem auch in der Frage des Staates**

(*ob die unterdrückte Klasse Waffen besitzt*) **— treffend erfaßt ist“**[13].

Die Pariser Kommune wurde im heftigen Ringen zwischen der bewaffneten Revolution und der bewaffneten Konterrevolution geboren. Die 72 Tage der Pariser Kommune waren 72 Tage des bewaffneten Aufstandes, des bewaffneten Kampfes und der bewaffneten Selbstwehr. Was den bürgerlichen Reaktionären am meisten Schrecken einjagte, war eben, daß das Pariser Proletariat das Gewehr in der Hand hatte. Und ein tödlicher Fehler, den die Pariser Kommune beging, lag gerade darin, daß sie sich zur Konterrevolution allzu mild verhielt, nicht sofort nach Versailles marschierte und somit Thiers eine Atempause gönnte, so daß dieser das reaktionäre Heer aufs neue zusammentrommeln und tollwütig über das revolutionäre Paris herfallen konnte. Es ist genau so, wie Engels sagte: **„Hätte die Pariser Kommune nur einen einzigen Tag Bestand gehabt, wenn sie sich gegenüber den Bourgeois nicht dieser Autorität des bewaffneten Volks bedient hätte? Kann man sie nicht, im Gegenteil, dafür tadeln, daß sie sich ihrer nicht umfassend genug bedient hat?“**[14]

Genosse Mao Tsetung hat in prägnanten Worten die große Bedeutung des bewaffneten Kampfes und der Armee des Volkes verallgemeinert und stellte die bekannte These auf: **„Die politische Macht kommt aus den Gewehrläufen.“**[15] Ferner stellte er fest: **„Vom Standpunkt der marxistischen Lehre vom Staat ist die Armee die Hauptkomponente der Staatsmacht. Wer die Staatsmacht ergreifen und behaupten will, der muß eine starke Armee haben.“**[16]

Die gewaltsame Revolution ist ein allgemeingültiges Prinzip der proletarischen Revolution. Die marxistisch-leninistischen Parteien müssen an diesem allgemeingültigen Prinzip festhalten und es auf die konkrete Praxis im eigenen Lande anwenden. Die historischen Erfahrungen haben bewiesen: Wenn das Proletariat und ein unterdrücktes Volk die Staatsmacht ergreifen und ihre Revolution zum Sieg führen konnten, so erreichten sie dies ausnahmslos mit Gewehren, indem sie unter Führung einer proletarischen Partei, gemäß den konkreten Verhältnissen im eigenen Land und aufgrund der umfangreichen Mobilmachung der Massen zum Kampf, Schritt für Schritt Streitkräfte des Volkes errichteten, einen Volkskrieg führten und wiederholt gegen den Imperialismus und die Reaktionäre kämpften. Das war bei der Revolution in Rußland, bei der Revolution in China, bei den Revolutionen in Albanien, Vietnam, Korea und in anderen Ländern ausnahmslos der Fall.

Im Gegenteil erlitt eine proletarische Partei Rückschläge in der Revolution, weil sie es unterließ, revolutionäre Streitkräfte aufzustellen, oder sie aufgab. Dafür gab es ernste Lehren: Da sie nicht zu den Waffen gegriffen hatten, gerieten manche angesichts eines Überraschungsangriffs und einer konterrevolutionären Unterdrückung von seiten des Imperialismus und seiner Lakaien in Hilflosigkeit, so daß Millionen und aber Millionen revolutionäre Menschen massakriert wurden; wo die revolutionären Volksmassen bereits zu den Waffen gegriffen und die Volksstreitkräfte sich in recht großem Maße entwickelt hatten, gaben manche andere die Volksstreitkräfte aus der Hand, um in den bürgerlichen Regierungen Ämter zu bekleiden, oder weil sie den Reaktionären in die Falle gingen, so daß die Früchte der Revolution zunichte gemacht wurden.

In den letzten nahezu hundert Jahren haben viele kommunistische Parteien an Wahlen und am Parlament teilgenommen, aber auf diese Weise hat keine einzige Partei die Diktatur des Proletariats errichten können. Auch wenn eine kommunistische Partei im Parlament die Mehrheit gewonnen hat und in der Regierung vertreten ist, bedeutet das doch nicht, daß der bürgerliche Charakter der Staatsmacht geändert, noch weniger, daß die alte Staatsmaschinerie zerbrochen worden ist. Die reaktionären herrschenden Klassen können die Wahlen für ungültig erklären, das Parlament auflösen oder die kommunistische Partei einfach mit Gewalt hinauswerfen. Sollte eine proletarische Partei nicht unter den Massen Arbeit leisten, keinen bewaffneten Kampf führen, sondern für parlamentarische Wahlen schwärmen, so kann sie nur die Massen einschläfern und sich selbst korrumpieren. Die Bourgeoisie kauft sich mittels parlamentarischer Wahlen die kommunistische Partei und macht aus ihr eine revisionistische Partei, eine bürgerliche Partei, — sind in der Geschichte solche Fälle etwa selten?

Das Proletariat muß mit den Gewehren die Staatsmacht ergreifen und sie auch mit den Gewehren verteidigen. Die Armee des Volkes unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei ist die feste Stütze der Diktatur des Proletariats und bildet unter allen Faktoren den Hauptfaktor für die Verhütung einer kapitalistischen Restauration. Hat man eine mit den Ideen des Marxismus-Leninismus gewappnete Armee des Volkes, so kann man jeder komplizierten Lage im Klassenkampf im In- und Ausland Herr werden und die Macht des Proletariats schützen.

Die Befreiungsbewegung der unterjochten Nationen unserer Zeit ist ein wichtiger Bestandteil und ein großer Verbündeter der proletarischen Weltrevolution. Die national-demokratische Revolution und die sozialistische Revolution sind sowohl miteinander verbunden wie auch voneinander verschieden, sie sind Revolutionen zweier unterschiedlicher Etappen, Revolutionen, die ihrem Wesen nach verschieden sind. Um die national-demokratische Revolution zum vollständigen Sieg zu führen, muß man aber ebenfalls zu einem bewaffneten Kräftemessen mit dem Imperialismus und den Reaktionären bereit sein. Für die unterjochten Nationen ist es gleichfalls von überaus großer Bedeutung, das Gewehr in der Hand zu haben.

Seit dem 2. Weltkrieg haben der Imperialismus und der neue und alte Kolonialismus mit den USA an der Spitze unablässig Aggressionskriege vom Zaune gebrochen und immer häufiger zu militärischer Intervention, bewaffneter Subversion, zur Invasion durch Söldnertruppen und zu anderen Mitteln Zuflucht genommen,

um jene Länder und Völker zu unterdrücken, die um ihre Unabhängigkeit kämpfen oder diese bereits erlangt haben. Laut unvollständigen statistischen Angaben hat der USA-Imperialismus in den vergangenen 25 Jahren mehr als 50 bewaffnete Interventionen und Aggressionen angezettelt bzw. unternommen. Was die von ihm inszenierten bewaffneten Subversionen anbelangt, so lassen sich diese erst recht nicht zählen. Alle unterdrückten Nationen müssen daher, wenn sie ihre Befreiung erlangen, ihre nationale Unabhängigkeit und Staatssouveränität verteidigen und wirksam einer Aggression und Subversion von seiten des Imperialismus und von dessen Lakaien begegnen wollen, in ihrer eigenen Hand antiimperialistische Streitkräfte haben und jederzeit bereit sein, dem Aggressionskrieg einen revolutionären Krieg entgegenzusetzen. Mit ihrem Widerstandskrieg gegen die USA-Aggression zur Rettung des Vaterlands haben die Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha den unterjochten Nationen und unterdrückten Völkern der ganzen Welt ein glänzendes Beispiel gegeben. Auch die Kämpfe der Völker vieler anderer Länder und Gebiete Asiens, Afrikas und Lateinamerikas gegen Aggression und Subversion haben wertvolle Erfahrungen geliefert.

In seiner feierlichen Erklärung **„Völker der ganzen Welt, vereinigt euch, besiegt die USA-Aggressoren und alle ihre Lakaien!“** wies Vorsitzender Mao auf folgendes hin: **„Ein schwaches Land kann ein starkes Land besiegen, ein kleines Land kann eine Großmacht besiegen. Das Volk eines kleinen Landes kann, wenn es Mut hat, sich zum Kampf zu erheben und zu den Waffen zu greifen, und die Geschicke seines Landes in die Hand nimmt, bestimmt die Aggression einer Großmacht vereiteln. Das ist ein Gesetz der Geschichte.“**[17]

Es ist genau so, wie Genosse Lin Biao sagte: „Die wirksamste Waffe gegen den USA-Imperialismus und seine Lakaien ist der Volkskrieg.“[18] Das Proletariat, die unterdrückten Völker und unterjochten Nationen der ganzen Welt werden alle zu den Waffen greifen und das Kriegführen erlernen, wenn sie dies nicht schon getan haben. Der USA-Imperialismus und all seine Lakaien werden letzten Endes in den von ihnen selbst entfachten lodernden Flammen des Volkskriegs ihren Tod finden.

III. Revolution ist die Sache von Millionenmassen

Die historischen Erfahrungen der Pariser Kommune sagen uns, daß man sich, um die proletarische Revolution und die Diktatur des Proletariats zum Sieg zu führen, auf die revolutionäre Aktivität von Millionenmassen stützen und der großen Macht der Volksmassen, die die Geschichte machen, den größten Spielraum gewähren muß. Lenin sagte: **„Der Absolutismus kann nicht vernichtet werden ohne die revolutionäre Aktion politisch bewußter Millionenmassen, ohne ein gewaltiges Anschwellen des Heroismus der Massen, ohne ihre Bereitschaft und ihre Fähigkeit, den Himmel zu stürmen, wie Karl Marx von den Pariser Arbeitern während der Kommune sagte.“**[19]

Der große Lehrer des Proletariats Marx schätzte die revolutionäre Initiative der Volksmassen hoch ein und hat uns ein glänzendes Musterbeispiel dafür gegeben, wie man sich richtig zur revolutionären Massenbewegung verhalten soll.

Vor der Gründung der Pariser Kommune, im Herbst 1870, bemerkte Marx, daß die Bedingungen für einen Aufstand der französischen Arbeiter noch nicht herangereift seien. Als das Pariser Proletariat im März 1871 mit himmelstürmendem revolutionärem Heroismus einen Aufstand organisierte, unterstützte er aber sofort als ein Beteiligter diese proletarische Revolution mit aller Entschiedenheit und half ihr entschlossen. Obwohl Marx den Fehler der Kommune bemerkte und ihre Niederlage voraussah, betrachtete er diese Revolution doch als das ruhmreichste Verdienst der französischen Arbeiterklasse. Denn er sah in dieser Bewegung **„einen historischen Versuch von ungeheurer Tragweite, einen gewissen Schritt vorwärts in der proletarischen Weltrevolution, einen praktischen Schritt, der wichtiger ist als Hunderte von Programmen und Auseinandersetzungen“**[20]. In einem Brief an L. Kugelmann drückte Marx damals voller Begeisterung sein Lob aus: **„Welche Elastizität, welche historische Initiative, welche Aufopferungsfähigkeit in diesen Parisern!“ „Die Geschichte hat kein ähnliches Beispiel ähnlicher Größe!“**[21] Lenin war der Ansicht, daß in diesem Brief von Marx sich ein Abgrund auftut beim Vergleich zwischen dem proletarischen Revolutionär und dem Opportunisten, und forderte dazu auf, daß man diesen Brief **„jedem lesekundigen russischen Arbeiter an die Wand hängen“**[22] sollte.

Im Gegensatz zu den Marxisten treten alle Opportunisten, neuen und alten Revisionisten ausnahmslos gegen die proletarische Revolution und die Diktatur des Proletariats auf, deshalb fürchten und hassen sie die Volksmassen notwendigerweise bis zum äußersten und verspotten, beschimpfen und sabotieren die revolutionäre Massenbewegung. Als der bewaffnete Aufstand vom Dezember 1905 in Rußland scheiterte, legte Plechanow die Hände in den Schoß und warf den Massen vor: „Man hätte nicht zu den Waffen greifen sollen!“ Voller Empörung kritisierte Lenin Plechanows Haltung von Herren Aristokraten gegenüber der revolutionären Massenbewegung und prangerte ihn als einen anrüchigen russischen Renegaten des Marxismus an. Lenin stellte fest: Ohne die „Generalprobe“ von 1905 wäre 1917 der Sieg der Oktoberrevolution nicht möglich gewesen.

Als unser großer Lehrer Vorsitzender Mao im Jahre 1959 die parteifeindliche Rechtsopportunistenclique von Peng Dö-huai wegen ihrer Absurditäten anprangerte, mit denen sie die revolutionäre Massenbewegung verleumdete und bekämpfte, sagte er diesen antimarxistischen Renegaten scharfsinnig ins Gesicht:

„Schaut doch bitte mal, wie Marx und Lenin die Pariser Kommune einschätzten und Lenin die russische Revolution!" „Habt ihr gelesen, wie Lenin den Renegaten Plechanow und jene ‚Herren Bourgeois und ihre Schleppenträger', ‚die Hunde und Schweine der sterbenden Bourgeoisie und der hinter ihr einhertrottenden kleinbürgerlichen Demokratie' kritisierte? Wenn nicht, solltet ihr das nicht mal lesen?"[23] Mit dieser historischen Erfahrung lehrt Vorsitzender Mao unsere ganze Partei tiefgründig und fordert, daß sich unsere Parteimitglieder und Funktionäre Marx und Lenin zum Vorbild nehmen und richtig zur revolutionären Massenbewegung verhalten sollen.

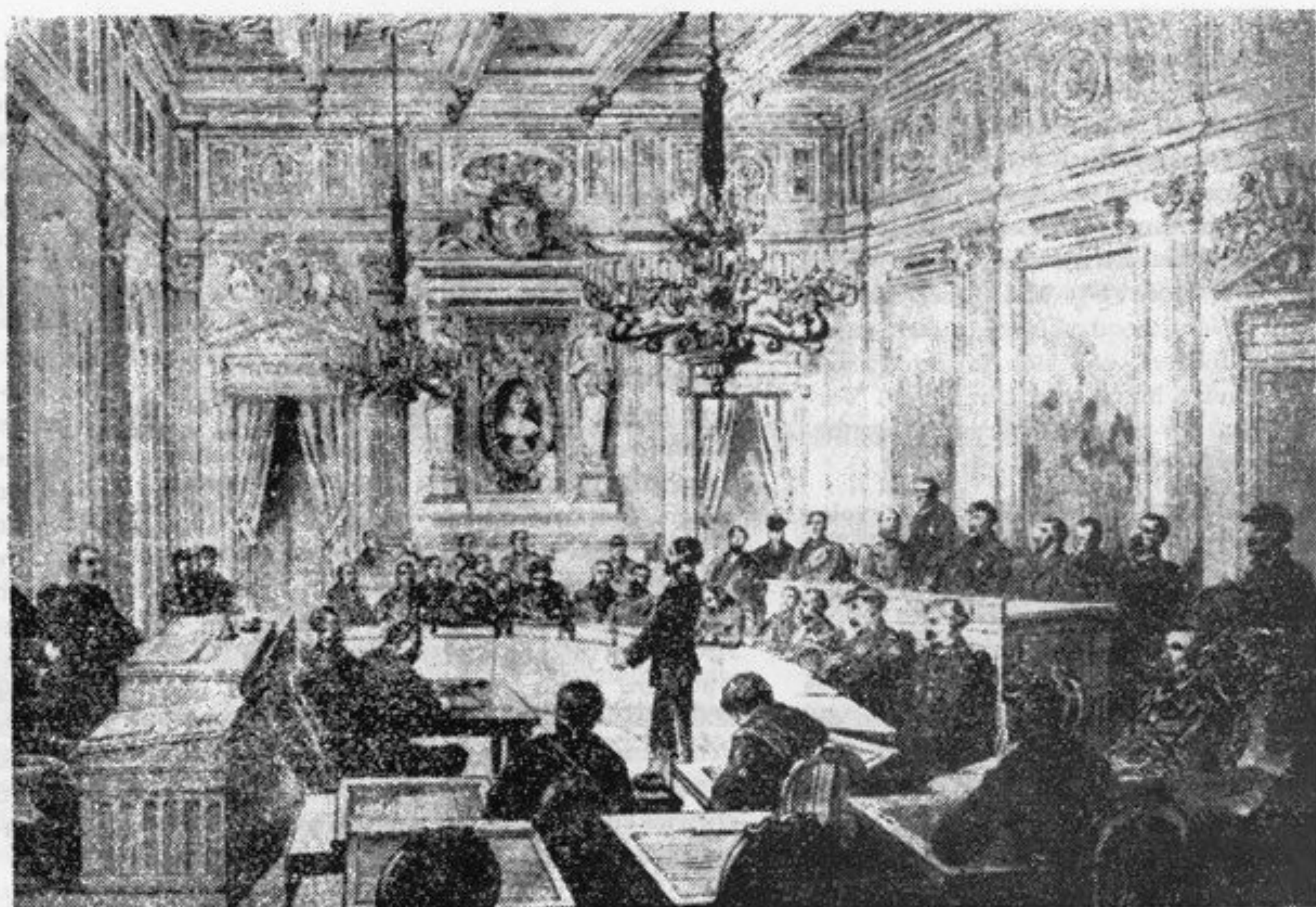
„Die Haupttendenz in der heutigen Welt ist Revolution."[24] Den ganzen Erdball erschüttern die Rufe aller Völker: Nieder mit den USA-Aggressoren und allen ihren Lakaien! Das strategische Hinterland des Imperialismus ist bereits zur Front des antiimperialistischen Kampfes geworden. Die siegreiche Entwicklung des Widerstandskriegs der drei Völker Indochinas gegen die USA-Aggression zur Rettung des Vaterlands hat dem Kampf gegen den USA-Imperialismus im Weltmaßstab einen neuen Aufschwung gegeben. Der Kampf gegen die Hegemoniedoktrin der beiden Supermächte gewinnt immer mehr an Stärke. Die nationale Befreiungsbewegung in Asien und Afrika gleicht lodernden Flammen und entwickelt sich ungestüm. Der Kampf des koreanischen und des japanischen Volkes und der anderen Völker Asiens gegen die Wiederbelebung des japanischen Militarismus durch die amerikanischen und japanischen Reaktionäre nimmt einen ständigen Aufschwung. Das palästinensische Volk und die anderen arabischen Völker schreiten im Kampf gegen die amerikanischen und israelischen Aggressoren weiter vorwärts. In Nordamerika, Europa und Ozeanien sind revolutionäre Massenbewegungen in nie dagewesenem Ausmaße ausgebrochen. Die Arbeiter, Studenten sowie Afro-Amerikaner und andere nationale Minderheiten in den USA sind in ständigem Erwachen begriffen und haben einen Sturm der Revolution gegen die reaktionäre Herrschaft und Aggressionspolitik der Nixon-Regierung herbeigeführt. In Lateinamerika, dem „Hinterhof" des USA-Imperialismus, ist der lange im Herzen der Völker niedergehaltene Zorn über den USA-Imperialismus losgebrochen und hat sich eine neue Lage im Zeichen des vereinigten Kampfes für die Wahrung der nationalen Interessen und der Staatssouveränität herausgebildet. In manchen osteuropäischen Ländern geht der revolutionäre Kampf der Volksmassen gegen den Sozialimperialismus schwunghaft vor sich. Selbst in jenen bisher recht stillen Gebieten grollt der Frühlingsdonner der Revolution. All diese Kämpfe wirken zusammen, fördern sich gegenseitig und sind zu einem mächtigen Strom der revolutionären Bewegung der Völker der Welt verschmolzen.

Soll man sich angesichts dieser großen revolutionären Bewegung in der Gegenwart an ihre Spitze stellen, um sie zu führen? Soll man hinter ihr hertrotten, um sie wild gestikulierend zu kritisieren? Oder soll man ihr in den Weg treten, um gegen sie anzukämpfen? Alle revolutionären Parteien und Revolutionäre müssen ihre Entscheidung treffen. Die echt marxistisch-leninistischen Parteien und alle Revolutionäre müssen die revolutionären Aktionen der Volksmassen begeistert unterstützen, sich entschieden an die Spitze der Massenbewegung stellen und die Massen vorwärts leiten.

Die proletarischen Parteien und alle Revolutionäre **„müssen sich Stürme um die Ohren pfeifen lassen, müssen kennenlernen, wie es draußen in der Welt aussieht; diese Stürme, das sind die gewaltigen Stürme der Massenkämpfe, und diese Welt, das ist die große Welt des Kampfes der Massen"**[25]. Sie müssen mit den Massen die gleiche Luft atmen, mit ihnen durch dick und dünn gehen, bescheiden von ihnen lernen, ihre lernwilligen Schüler bleiben und es gut verstehen, die revolutionäre Initiative der Massen ausfindig zu machen und aus den Massen Weisheit und Kraft zu schöpfen. Eine proletarische Partei kann erst dann sich stählen und heranwachsen, wenn sie sich im Stürmen und Wogen der Massenbewegung einsetzt. Ebenso kann ein korrektes Programm und eine richtige Linie nur in der Praxis des Klassenkampfes der breiten Massen ausgearbeitet und entwickelt werden und wird dabei überprüft und durchgeführt.

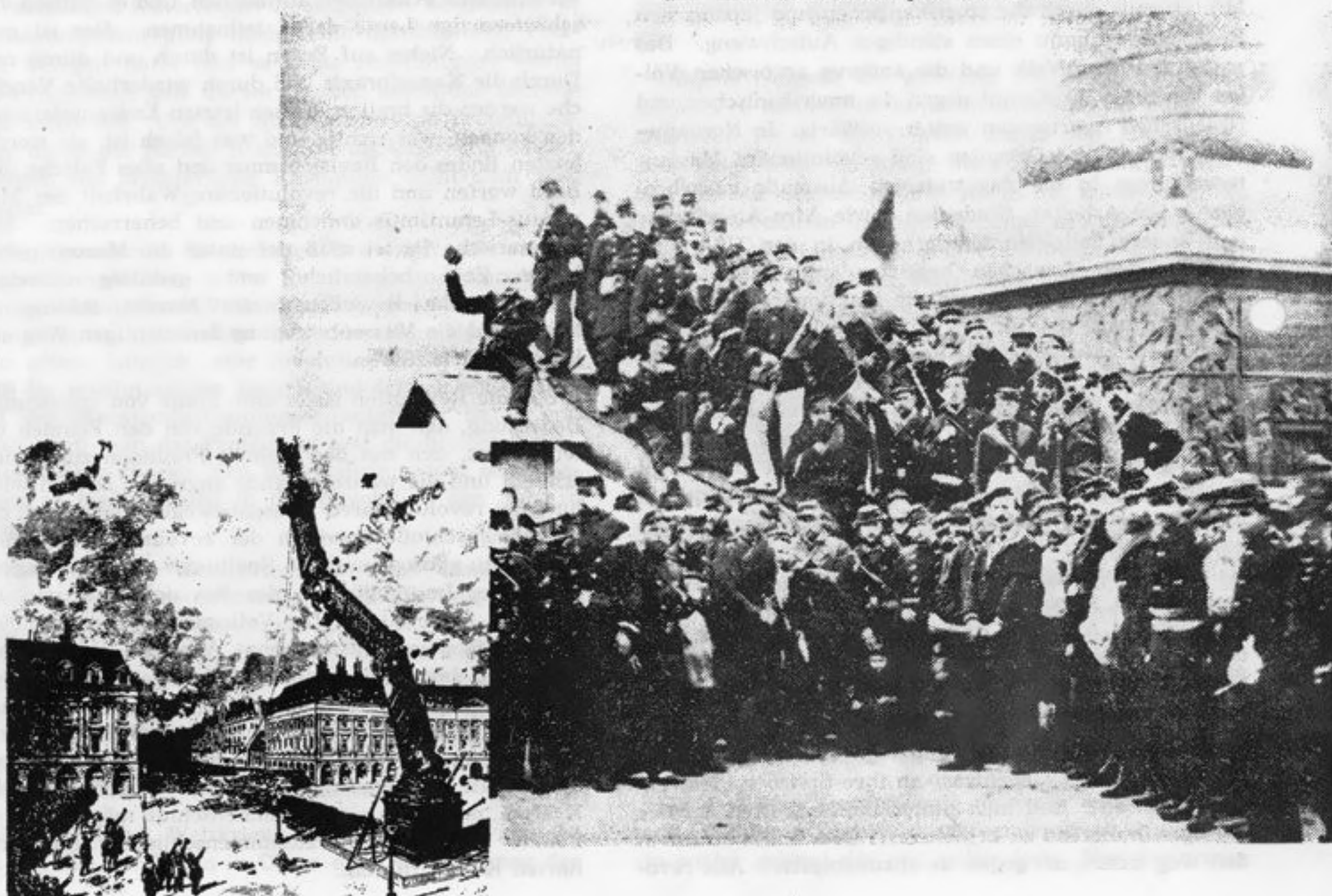
Die Hauptströmung der revolutionären Massenbewegung ist immer gut und entspricht immer der Entwicklung der Gesellschaft. In einer Massenbewegung mögen Einflüsse verschiedener ideologischer Strömungen und verschiedene Fraktionen auftauchen, und es werden verschiedenartige Leute daran teilnehmen. Das ist ganz natürlich. Nichts auf Erden ist durch und durch rein. Durch die Kampfpraxis und durch wiederholte Vergleiche werden die breiten Massen letzten Endes unterscheiden können, was richtig und was falsch ist, sie werden letzten Endes den Revisionismus und alles Falsche über Bord werfen und die revolutionäre Wahrheit des Marxismus-Leninismus annehmen und beherrschen. Eine proletarische Partei muß tief unter die Massen gehen, lange Zeit beharrlich und geduldig arbeiten, das politische Bewußtsein der Massen ständig erhöhen und die Massenbewegung den richtigen Weg entlang vorwärts führen.

Für die Revolution ist es eine Frage von erstrangiger Bedeutung, daß man die Freunde von den Feinden unterscheidet, sich mit den wahren Freunden zusammenschließt und die wahren Feinde angreift. Die Entwicklung der revolutionären Massenbewegung erfordert, den Zusammenschluß innerhalb der revolutionären Kräfte ständig zu stärken und die Spaltungs- und Sabotageintrigen des Imperialismus, des Revisionismus und der Reaktion zu vereiteln. Die Volksmassen, die über 90% der Bevölkerung ausmachen — Arbeiter, Bauern und Studenten sowie alle jene, die nicht gewillt sind, vom Imperialismus unterdrückt zu werden, — wollen notwendigerweise die Revolution. Um den USA-Imperialismus und alle seine Lakaien zu besiegen, muß man eine breite Einheitsfront bilden, muß sich mit allen Kräften, mit denen ein Zusammenschluß möglich ist, die Feinde ausgenommen, zusammenschließen und einen harten Kampf führen.



◀ **Die Mitglieder der Pariser Kommune bei einer Versammlung**

▼ **Das große Banner des proletarischen Internationalismus hochhaltend, warf die Pariser Kommune die „Siegessäule" des Vendômeplatzes, das Symbol des napoleonischen Militarismus und des Chauvinismus, nieder und nannte den Platz in Internationalen Platz um. Hier Kommunekämpfer auf diesem Platz**





◀ **Die Kämpfer der Pariser Kommune richteten Barrikaden auf; sie waren entschlossen, zur Verteidigung der Kommune sich heldenhaft zu schlagen.**

▼ **Nach blutigen Kämpfen mit dem Feind gaben die letzten Verteidiger der Pariser Kommune an dieser Mauer auf dem Kirchhof Père Lachaise heldenmütig ihr Leben hin. Seither nennen die revolutionären Massen diese Mauer „Mauer der Föderierten", durch die das Proletariat der ganzen Welt angespornt wird, sich für immer die Prinzipien der Pariser Kommune einzuprägen und für die Sache der Befreiung der Menschheit bis zum Ende zu kämpfen.**



„Schaut doch bitte mal, wie Marx und Lenin die Pariser Kommune einschätzten und Lenin die russische Revolution!" „Habt ihr gelesen, wie Lenin den Renegaten Plechanow und jene ‚Herren Bourgeois und ihre Schleppenträger', ‚die Hunde und Schweine der sterbenden Bourgeoisie und der hinter ihr einhertrottenden kleinbürgerlichen Demokratie' kritisierte? Wenn nicht, solltet ihr das nicht mal lesen?"[23] Mit dieser historischen Erfahrung lehrt Vorsitzender Mao unsere ganze Partei tiefgründig und fordert, daß sich unsere Parteimitglieder und Funktionäre Marx und Lenin zum Vorbild nehmen und richtig zur revolutionären Massenbewegung verhalten sollen.

„Die Haupttendenz in der heutigen Welt ist Revolution."[24] Den ganzen Erdball erschüttern die Rufe aller Völker: Nieder mit den USA-Aggressoren und allen ihren Lakaien! Das strategische Hinterland des Imperialismus ist bereits zur Front des antiimperialistischen Kampfes geworden. Die siegreiche Entwicklung des Widerstandskriegs der drei Völker Indochinas gegen die USA-Aggression zur Rettung des Vaterlands hat dem Kampf gegen den USA-Imperialismus im Weltmaßstab einen neuen Aufschwung gegeben. Der Kampf gegen die Hegemoniedoktrin der beiden Supermächte gewinnt immer mehr an Stärke. Die nationale Befreiungsbewegung in Asien und Afrika gleicht lodernden Flammen und entwickelt sich ungestüm. Der Kampf des koreanischen und des japanischen Volkes und der anderen Völker Asiens gegen die Wiederbelebung des japanischen Militarismus durch die amerikanischen und japanischen Reaktionäre nimmt einen ständigen Aufschwung. Das palästinensische Volk und die anderen arabischen Völker schreiten im Kampf gegen die amerikanischen und israelischen Aggressoren weiter vorwärts. In Nordamerika, Europa und Ozeanien sind revolutionäre Massenbewegungen in nie dagewesenem Ausmaße ausgebrochen. Die Arbeiter, Studenten sowie Afro-Amerikaner und andere nationale Minderheiten in den USA sind in ständigem Erwachen begriffen und haben einen Sturm der Revolution gegen die reaktionäre Herrschaft und Aggressionspolitik der Nixon-Regierung herbeigeführt. In Lateinamerika, dem „Hinterhof" des USA-Imperialismus, ist der lange im Herzen der Völker niedergehaltene Zorn über den USA-Imperialismus losgebrochen und hat sich eine neue Lage im Zeichen des vereinigten Kampfes für die Wahrung der nationalen Interessen und der Staatssouveränität herausgebildet. In manchen osteuropäischen Ländern geht der revolutionäre Kampf der Volksmassen gegen den Sozialimperialismus schwunghaft vor sich. Selbst in jenen bisher recht stillen Gebieten grollt der Frühlingsdonner der Revolution. All diese Kämpfe wirken zusammen, fördern sich gegenseitig und sind zu einem mächtigen Strom der revolutionären Bewegung der Völker der Welt verschmolzen.

Soll man sich angesichts dieser großen revolutionären Bewegung in der Gegenwart an ihre Spitze stellen, um sie zu führen? Soll man hinter ihr hertrotten, um sie wild gestikulierend zu kritisieren? Oder soll man ihr in den Weg treten, um gegen sie anzukämpfen? Alle revolutionären Parteien und Revolutionäre müssen ihre Entscheidung treffen. Die echt marxistisch-leninistischen Parteien und alle Revolutionäre müssen die revolutionären Aktionen der Volksmassen begeistert unterstützen, sich entschieden an die Spitze der Massenbewegung stellen und die Massen vorwärts leiten.

Die proletarischen Parteien und alle Revolutionäre **„müssen sich Stürme um die Ohren pfeifen lassen, müssen kennenlernen, wie es draußen in der Welt aussieht; diese Stürme, das sind die gewaltigen Stürme der Massenkämpfe, und diese Welt, das ist die große Welt des Kampfes der Massen"**[25]. Sie müssen mit den Massen die gleiche Luft atmen, mit ihnen durch dick und dünn gehen, bescheiden von ihnen lernen, ihre lernwilligen Schüler bleiben und es gut verstehen, die revolutionäre Initiative der Massen ausfindig zu machen und aus den Massen Weisheit und Kraft zu schöpfen. Eine proletarische Partei kann erst dann sich stählen und heranwachsen, wenn sie sich im Stürmen und Wogen der Massenbewegung einsetzt. Ebenso kann ein korrektes Programm und eine richtige Linie nur in der Praxis des Klassenkampfes der breiten Massen ausgearbeitet und entwickelt werden und wird dabei überprüft und durchgeführt.

Die Hauptströmung der revolutionären Massenbewegung ist immer gut und entspricht immer der Entwicklung der Gesellschaft. In einer Massenbewegung mögen Einflüsse verschiedener ideologischer Strömungen und verschiedene Fraktionen auftauchen, und es werden verschiedenartige Leute daran teilnehmen. Das ist ganz natürlich. Nichts auf Erden ist durch und durch rein. Durch die Kampfpraxis und durch wiederholte Vergleiche werden die breiten Massen letzten Endes unterscheiden können, was richtig und was falsch ist, sie werden letzten Endes den Revisionismus und alles Falsche über Bord werfen und die revolutionäre Wahrheit des Marxismus-Leninismus annehmen und beherrschen. Eine proletarische Partei muß tief unter die Massen gehen, lange Zeit beharrlich und geduldig arbeiten, das politische Bewußtsein der Massen ständig erhöhen und die Massenbewegung den richtigen Weg entlang vorwärts führen.

Für die Revolution ist es eine Frage von erstrangiger Bedeutung, daß man die Freunde von den Feinden unterscheidet, sich mit den wahren Freunden zusammenschließt und die wahren Feinde angreift. Die Entwicklung der revolutionären Massenbewegung erfordert, den Zusammenschluß innerhalb der revolutionären Kräfte ständig zu stärken und die Spaltungs- und Sabotageintrigen des Imperialismus, des Revisionismus und der Reaktion zu vereiteln. Die Volksmassen, die über 90% der Bevölkerung ausmachen — Arbeiter, Bauern und Studenten sowie alle jene, die nicht gewillt sind, vom Imperialismus unterdrückt zu werden, — wollen notwendigerweise die Revolution. Um den USA-Imperialismus und alle seine Lakaien zu besiegen, muß man eine breite Einheitsfront bilden, muß sich mit allen Kräften, mit denen ein Zusammenschluß möglich ist, die Feinde ausgenommen, zusammenschließen und einen harten Kampf führen.

das wirklich tut, daß man die allgemeingültige Wahrheit des Marxismus-Leninismus mit der konkreten Praxis der japanischen Revolution verbindet, steht der Sieg der japanischen Revolution außer jedem Zweifel."[32]

Eine proletarische Partei muß gemäß den Grundprinzipien des Marxismus-Leninismus, von seinem Standpunkt aus, nach seiner Auffassung und Methode die Klassenbeziehungen in der Gesellschaft tiefgreifend untersuchen und studieren, die gegenwärtige Lage in ihrem Lande, dessen historische Vergangenheit und Besonderheiten der Revolution konkret analysieren, um die theoretischen und praktischen Fragen der Revolution im eigenen Lande unabhängig und selbständig zu lösen. Eine proletarische Partei soll aus den internationalen Erfahrungen lernen, darf diese aber nicht mechanisch kopieren, sondern muß in Verbindung mit der Praxis in ihrem Lande eigene Erfahrungen sammeln. Nur so kann sie die Revolution zum Sieg führen und ihr Teil zur Sache der proletarischen Weltrevolution beitragen.

Wenn eine proletarische Partei auf der Verbindung von Theorie und Praxis bestehen will, muß sie enge Verbindungen mit den Massen unterhalten, tief unter die Massen gehen und die Führungsmethode **„aus den Massen schöpfen und in die Massen hineintragen"**[33] einführen, damit die korrekte Linie und der korrekte Kurs der Partei Aktionen der Massen werden. Zugleich muß sie verstehen, Erfahrungen und Lehren zusammenzufassen, muß Kritik und Selbstkritik üben, muß sich im Interesse des Volkes an all das, was richtig ist, halten, all das, was falsch ist, korrigieren und aus der Praxis des Kampfes Gesetzmäßigkeiten ermitteln, um mit diesen wieder die Praxis des Kampfes anzuleiten.

Genosse Mao Tsetung wies auf folgendes hin: **„Ständig kommt es innerhalb der Partei zur Gegenüberstellung und zum Kampf verschiedener Ansichten, und das ist eine Widerspiegelung der in der Gesellschaft vorhandenen Widersprüche zwischen den Klassen, zwischen dem Alten und dem Neuen in der Partei.**"[34] Um die Richtigkeit ihrer politischen Linie und die Festigkeit ihrer Organisation zu gewährleisten, muß die proletarische Partei unversöhnlich gegen den Opportunismus und Revisionismus aller Schattierungen und gegen die Ideologie der Bourgeoisie und aller anderen Ausbeuterklassen kämpfen.

Der Kampf zwischen Marxismus-Leninismus und Revisionismus und der Kampf der zwei Linien in der kommunistischen Weltbewegung ist langwierig. Seit mehr als zehn Jahren haben die Kommunistische Partei Chinas, die Partei der Arbeit Albaniens mit den wahren Marxisten-Leninisten der ganzen Welt zusammen auf ideologischem, theoretischem und politischem Gebiet einen entschlossenen Kampf gegen den modernen Revisionismus mit dem Sowjetrevisionismus als Zentrum geführt und dabei große Siege errungen. Aber der Kampf ist noch nicht zu Ende. Um die proletarische Weltrevolution kontinuierlich voranzutreiben, besteht eine wichtige Aufgabe der marxistisch-leninistischen Parteien und der revolutionären Volksmassen verschiedener Länder darin, den modernen Revisionismus mit dem Sowjetrevisionismus als Zentrum weiterhin zu kritisieren und diesen Kampf zu Ende zu führen.

Die Ideologie der Bourgeoisie und aller anderen Ausbeuterklassen ist in der Gesellschaft lange Zeit vorherrschend gewesen. Ganz gleich, ob in den entwickelten kapitalistischen Ländern oder in den wirtschaftlich rückständigen Ländern, ob die kommunistische Partei eine legale oder eine illegale Stellung hat, ob vor der Machtergreifung durch das Proletariat oder nach der Errichtung der Diktatur des Proletariats, versucht die Bourgeoisie immer, durch alle Mittel und Wege die kommunistische Partei ideologisch zu beeinflussen, zu korrumpieren und zu „zersetzen". Wenn eine proletarische Partei nicht entschlossen gegen die Angriffe der bürgerlichen Ideologie kämpft, ist sie außerstande, in ideologischer, politischer und organisatorischer Hinsicht ihre Unabhängigkeit zu behaupten, und wird zum Anhängsel der Bourgeoisie und deren Parteien werden. Die proletarische Partei kann nur dann ihre Kampfkraft zur Geltung bringen und die proletarische Revolution und die Diktatur des Proletariats zum Sieg führen, indem sie den Marxismus-Leninismus als Waffe der Kritik anwendet, beharrlich den Klassenkampf auf ideologischem Gebiet führt und mit der proletarischen Weltanschauung die reaktionäre bürgerliche Weltanschauung besiegt.

V. Die modernen Revisionisten sind Verräter an den revolutionären Prinzipien der Pariser Kommune

Während das Proletariat und die revolutionären Volksmassen der ganzen Welt den 100. Jahrestag der Pariser Kommune feierlich begehen, hat die sowjetrevisionistische Renegatenclique die Stirn, herausgeputzt ins Rampenlicht zu treten, ihre „Treue zu den Prinzipien der Pariser Kommune"[35] zu beschwören und sich als Fortsetzer der Pariser Kommune auszugeben. Das ist wirklich der Gipfel der Unverschämtheit.

Welches Recht haben die sowjetrevisionistischen Renegaten überhaupt, über die Pariser Kommune zu sprechen? Eben ihr Handvoll Leute habt die Führung in Partei und Staat der Sowjetunion usurpiert, so daß

der von Lenin gegründete und von Stalin verteidigte Sowjetstaat die Farbe gewechselt hat. Ihr habt die Diktatur des Proletariats in die Diktatur der Bourgeoisie verwandelt und betreibt Sozialimperialismus und Sozialfaschismus. Das ist der gemeinste Verrat an den revolutionären Prinzipien der Pariser Kommune.

Die sowjetrevisionistischen Renegaten, von Chruschtschow bis Breschnew, haben alle versucht, ihre Diktatur der Bourgeoisie mit dem Aushängeschild „Staat des ganzen Volkes" zu verdecken. Früher sagte Chruschtschow, die Sowjetunion sei bereits „ein Staat des ganzen Volkes geworden".[36] Heute behaupten Breschnew und Konsorten, ihr Staat wäre „ein sowjetischer sozialistischer Staat des ganzen Volkes"[37], und sie übten die „sowjetische Demokratie" aus. Das ist nichts als Lug und Trug.

Der Sowjet, eine große Schöpfung des russischen Proletariats, war der Ausdruck dessen, daß die werktätigen Massen Herren des Landes geworden sind, er war eine ruhmvolle Bezeichnung. Aber genau wie die Bezeichnung Kommunistische Partei kann die Bezeichnung Sowjet sowohl von Bolschewiki als auch von Menschewiki, sowohl von Marxisten-Leninisten als auch von Revisionisten benutzt werden. Entscheidend ist nicht die Bezeichnung, sondern das Wesen, nicht die Form, sondern der Inhalt. Heute bleibt in der Sowjetunion die Bezeichnung Sowjet, die Bezeichnung des Staates zwar unverändert, doch der Klasseninhalt ist ein völlig anderer. Der Sowjetstaat, in dem die sowjetrevisionistische Renegatenclique die Führung usurpiert hat, ist nicht mehr ein Werkzeug, mit dem das Proletariat die Bourgeoisie unterdrückt, sondern ist zu einem Werkzeug geworden, mit dem die wieder ans Ruder gekommene Bourgeoisie das Proletariat unterdrückt. Die sowjetrevisionistischen Renegaten haben aus der Sowjetunion das Paradies einer Handvoll bürokratischer Monopolkapitalisten neuen Typs und ein Zuchthaus für Millionenmassen Werktätiger gemacht. Das ist der gesamte Inhalt ihres sogenannten „sowjetischen sozialistischen Staates des ganzen Volkes" und ihrer angeblichen „sowjetischen Demokratie". Hier handelt es sich überhaupt nicht darum, daß der „Staat des ganzen Volkes eine unmittelbare Fortsetzung des Staates unter der Diktatur des Proletariats"[38] sein soll, sondern darum, daß die Breschnewsche Linie die „unmittelbare Fortsetzung" der Chruschtschowschen Linie ist. Eben darin liegt die wesentliche Ursache, warum sich Breschnew und Konsorten heute verzweifelt an die Losung „Staat des ganzen Volkes" klammern.

Der Verrat der sowjetrevisionistischen Renegatenclique an den revolutionären Prinzipien der Pariser Kommune findet seinen konzentrierten Ausdruck auch in ihrem wahnwitzigen Auftreten gegen eine gewaltsame Revolution des Proletariats. Breschnew und Konsorten erheben lautes Geschrei: „Die Führer des Proletariats müssen in jeder Etappe des Kampfes die Gewalt auf ein Minimum reduzieren", „eine mildere Zwangsform anwenden"; „bewaffneter Kampf und Bürgerkrieg bringen ungeheure Opfer und Leiden der Volksmassen mit sich und verursachen die Zerstörung der Produktivkräfte und die Vernichtung hervorragender revolutionärer Kader". Um einen Vorwand für ihre absurde Behauptung vom „friedlichen Übergang" zu finden, ging diese Horde von Renegaten sogar so weit, willkürlich die Geschichte zu entstellen, indem sie faselte, die Pariser Kommune wäre eine Revolution gewesen, in der „anfangs" „fast gar kein Blut vergossen wurde"[39].

Die Revolution der Pariser Kommune war von Anfang bis Ende ein Ringen zwischen Proletariat und Bourgeoisie auf Leben und Tod, war ein gewaltsamer Kampf zwischen Revolution und Konterrevolution. Vor dem Pariser Kommuneaufstand hatten die Pariser Volksmassen in weniger als einem halben Jahr zwei bewaffnete Aufstände durchgeführt, die beide von den Reaktionären blutig niedergeschlagen wurden. Und in den Gefechten nach dem Beginn des Pariser Kommuneaufstands gaben weitere Zehntausende Arbeiter und andere Werktätige ihr Leben hin. Wie kann man diese Revolution als eine Revolution bezeichnen, in der „anfangs" „fast gar kein Blut vergossen wurde"? Marx hat festgestellt: **„Das Paris der Arbeiter, mit seiner Kommune, wird ewig gefeiert werden als der ruhmvolle Vorbote einer neuen Gesellschaft. Seine Märtyrer sind eingeschreint in dem großen Herzen der Arbeiterklasse. Seine Vertilger hat die Geschichte schon jetzt an jenen Schandpfahl genagelt, von dem sie zu erlösen alle Gebete ihrer Pfaffen ohnmächtig sind."**[40] Nun aber tritt die sowjetrevisionistische Renegatenclique offen auf den Plan und gibt sich zum Pfaffen her, der für die Vertilger betet. Das ist für die Märtyrer der Pariser Kommune eine äußerst schwere Beleidigung!

Die sowjetrevisionistischen Renegaten verfechten mit allen Mitteln die konterrevolutionäre Gewalt, verfluchen aber zähneknirschend die revolutionäre Gewalt. Unter der Gewaltherrschaft des Imperialismus und der Reaktionäre sind die Werktätigen jeden Tag und jede Stunde endlosem Leiden ausgesetzt und sterben in Massen. Die unterdrückten Volksmassen führen gewaltsame Revolution, eben um mit dem menschenfressenden System Schluß zu machen und sich von der Unterjochung und Ausbeutung zu befreien. Die sowjetrevisionistischen Renegaten überschütten die revolutionären Streitkräfte und revolutionären Kriege sogar mit vielen Beschuldigungen wie, diese würden „dem Volk Leiden" verursachen, „Kader vernichten", „die Produktivkräfte zerstören" usw. usf. Heißt es nach dieser Logik der sowjetrevisionistischen Renegaten etwa nicht, daß der Imperialismus und die Reaktionäre das naturgegebene Recht haben, die Volksmassen zu unterdrücken und sie zu massakrieren, während die revolutionären Volksmassen ein ungeheuerliches Verbrechen begehen würden, wenn sie zu den Waffen greifen und sich zum Widerstand erheben?

Die sowjetrevisionistischen Renegaten fordern die Völker aller Länder auf, die revolutionäre Gewalt „auf ein Minimum zu reduzieren", während sie selber die konterrevolutionäre Gewalt unablässig auf das Maximum steigern. Ohne Rücksicht auf das Leben des Sowjetvolkes betreiben Breschnew und Konsorten fieberhaft den Militarismus und das Wettrüsten und haben

so viele Rubel dafür ausgegeben, um derart viele Flugzeuge, Geschütze, Kriegsschiffe, Lenkraketen und Kernwaffen herzustellen. Mit eben dieser ungeheuren Maschinerie der Gewalt unterdrücken sie im Inland die breiten Volksmassen, erhalten im Ausland die Kolonialherrschaft der neuen Zaren aufrecht und versuchen auf jede erdenkliche Weise, eine Anzahl von Ländern unter ihre Kontrolle zu bringen. Sie benutzen eben diese Maschinerie der Gewalt als Kapital, um mit dem USA-Imperialismus zu feilschen, Machtpolitik zu betreiben und mit ihm Einflußsphären aufzuteilen.

Die sowjetrevisionistischen Renegaten fordern die revolutionären Völker auf, der Konterrevolution gegenüber eine „milde Zwangsform" anzuwenden, sie selber jedoch wenden die barbarischsten und brutalsten Mittel gegen revolutionäre Völker an.

Man möchte fragen:

Ihr habt in eurem Lande zur Unterdrückung der Volksmassen verschiedener Nationalitäten massiv bewaffnete Soldaten und Polizisten eingesetzt. Ist das etwa eine „milde" Form?

Ihr habt in einigen osteuropäischen Ländern und in der Mongolischen Volksrepublik große Truppenkontingente stationiert, haltet diese Länder unter eurer strengen Kontrolle und habt sogar Panzer nach Prag rollen lassen zur militärischen Okkupation der Tschechoslowakei. Bedeutet all das etwa eine „milde" Form?

Ihr geht überall mit militärischer Expansion vor, unternehmt hinterlistige Subversionsakte aller Art gegen andere Länder. Soll auch das zu den „milden" Formen zählen?

Die Handlungsweise der sowjetrevisionistischen Renegaten hat vollauf bewiesen, daß sie nicht nur gegen gewaltsame Revolution auftreten, sondern auch mit Gewalt gegen die Revolution vorgehen. Sie tun so, als hätten sie ein mitleidiges Herz, in der Tat aber sind sie **„die schlimmsten Feinde der Arbeiter, Wölfe im Schafspelz"**[41].

Es gibt auch noch eine revisionistische Miyamoto-Clique in Japan, die der gewaltsamen Revolution und der Diktatur des Proletariats ebenfalls eifrig entgegentritt und die Werbetrommel dafür rührt, es sei „notwendig", „hundertprozentig" den parlamentarischen Weg zu gehen.[42] Diese Clique zerbrach sich den Kopf und behauptete, das Wort „Gewalt" habe im Wörterbuch den Sinn „rohe Kraft" und „gesetzwidriges Vorgehen", das Volk dürfe keine solche Revolution führen.[43] Und weiter, manche hätten „ein Angstgefühl" vor dem Begriff Diktatur des Proletariats, seine Übersetzung sei „sehr unzutreffend", und er sollte später „wirklich genau übersetzt werden".[44] Um die Gewalt des USA-Imperialismus und des japanischen Militarismus aufrechtzuerhalten und sich der Erhebung des japanischen Volkes zur Revolution entgegenzustellen, ist die Miyamoto-Clique so weit gegangen, das Wörterbuch anzubeten und mit der Semantik herumzuspielen. Das zeigt, wie sehr der moderne Revisionismus moralisch degeneriert ist!

Genosse Mao Tsetung stellte fest: **„Das sozialistische System wird letzten Endes an die Stelle des kapitalistischen Systems treten; das ist ein vom Willen der Menschen unabhängiges objektives Gesetz."**[45] Chruschtschow, der Repräsentant Nr. 1 des modernen Revisionismus, ist schon längst auf den Müllhaufen der Geschichte geworfen worden. Novotny und Gomulka, die im Kielwasser der revisionistischen Linie Chruschtschows segelten, mußten auch einer nach dem anderen abtreten. Es steht fest, daß alle jene, die dem Gesetz der Geschichte zuwiderhandeln, die revolutionären Prinzipien der Pariser Kommune, die proletarische Revolution und die Diktatur des Proletariats verraten, kein gutes Ende nehmen werden.

VI. Die Revolution unter der Diktatur des Proletariats beharrlich weiterführen und noch größere Siege erringen

Die historischen Erfahrungen seit der Pariser Kommune, vor allem seit der Oktoberrevolution, beweisen: Wenn das Proletariat die politische Macht ergriffen hat, so bedeutet das nicht das Ende der sozialistischen Revolution, sondern ihren Beginn. Will man die Diktatur des Proletariats festigen und eine Restauration des Kapitalismus verhüten, so muß man die sozialistische Revolution zu Ende führen.

Die proletarische revolutionäre Weltbewegung ist im Zickzack, voller Windungen und Wendungen, verlaufen. Als es in der Heimat der Oktoberrevolution zur Restauration des Kapitalismus kam, schien es eine Zeitlang in Frage gestellt zu werden, ob die revolutionären Prinzipien der Pariser Kommune, die Oktoberrevolution und die Diktatur des Proletariats noch Gültigkeit hätten. Die Imperialisten und die Reaktionäre waren vor Freude außer sich. Sie dachten: Wenn in der Sowjetunion eine „friedliche Evolution" möglich ist, warum ist es dann nicht möglich, die Diktatur des Proletariats in China auf demselben Wege zu stürzen? Aber die Geschützsalven der von Vorsitzendem Mao persönlich eingeleiteten und geführten Großen Proletarischen Kulturrevolution haben das bürgerliche Hauptquartier mit dem Renegaten, versteckten Kollaborateur und Arbeiterverräter Liu Schao-tschi an der Spitze zerschmettert und den Wunschtraum des Imperialismus und des modernen Revisionismus von einer Restauration des Kapitalismus in China zerstört.

Vorsitzender Mao hat die positiven und negativen historischen Erfahrungen der Diktatur des Proletariats allseitig zusammengefaßt, die marxistisch-leninistische Theorie über die proletarische Revolution und die Dik-



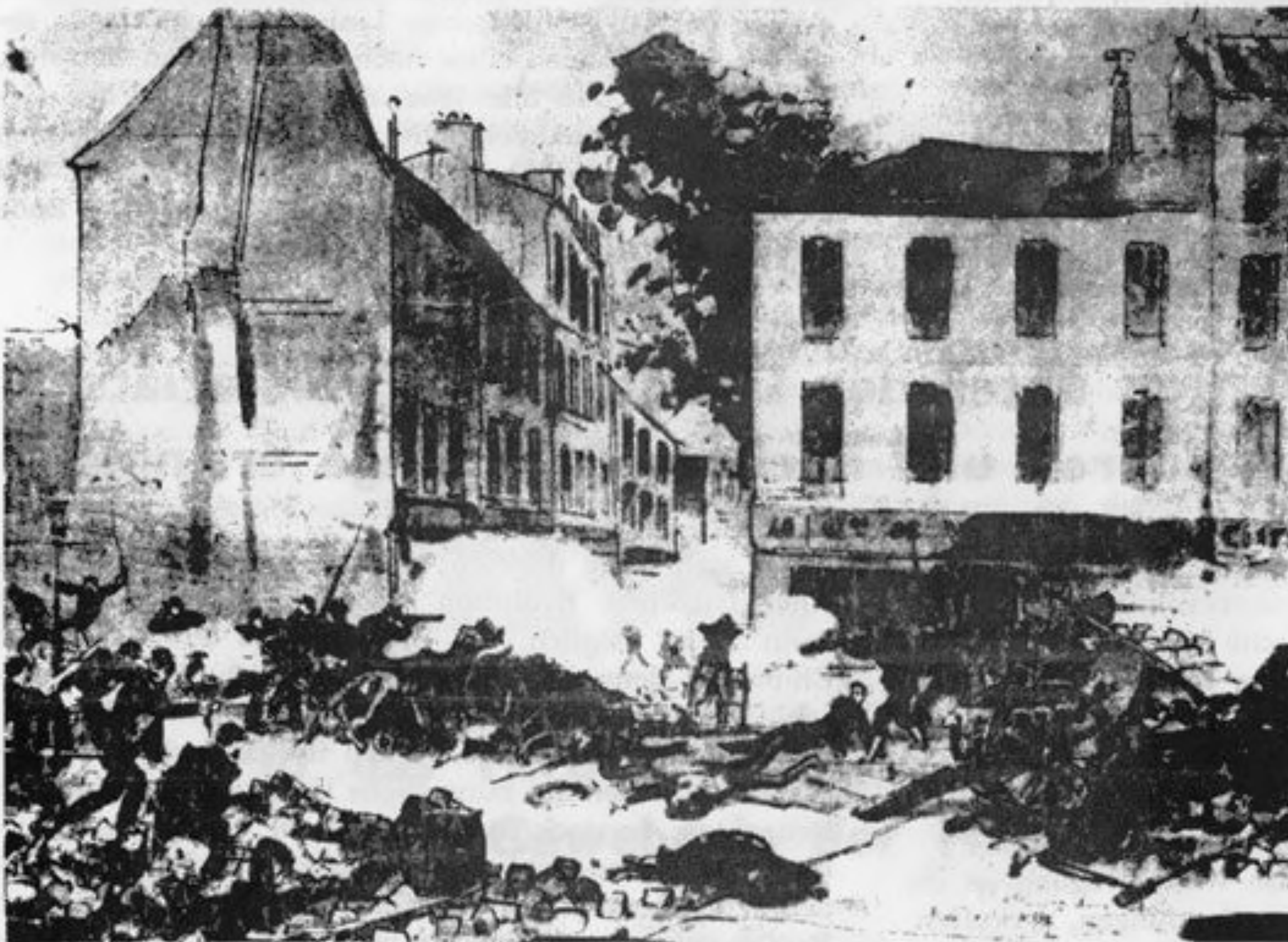
Der 18. März 1871 in Paris. Die arbeitenden Massen greifen zu den Waffen, um die mit den preußischen Aggressoren paktierende Regierung des nationalen Verrats zu stürzen und die Arbeitermacht zu errichten. (Zeitgenöss. Bildnis)



In aller Welt erklärt sich das arbeitende Volk mit den Pariser Kommunarden solidarisch. (Englisches Plakat)



Erster Sitz des Pariser Büros der I. Internationale (Rue des Gravilliers)



28. Mai 1871, 14 Uhr, Rue de Tourtille, Paris. Auf einer der letzten Barrikaden der Stadt leisten die heroischen Kommunarden immer noch Widerstand gegen die Konterrevolution (Gemälde von Robida)



Das letzte Plakat der Kommune wird angeschlagen

tatur des Proletariats als Erbe übernommen, sie verteidigt und weiterentwickelt, die große Lehre von der Weiterführung der Revolution unter der Diktatur des Proletariats aufgestellt, theoretisch wie praktisch das allerwichtigste Problem unserer Zeit — Festigung der Diktatur des Proletariats und Verhütung einer Restauration des Kapitalismus — gelöst und somit zum Marxismus-Leninismus einen großen neuen Beitrag geleistet und uns den siegreichen Kurs, auf dem die proletarische Revolution zu Ende geführt werden wird, eröffnet. Im Zuge der Großen Proletarischen Kulturrevolution in China werden die Maotsetungideen und die revolutionäre Linie des Vorsitzenden Mao immer tiefer mit der revolutionären Praxis der Hunderte Millionen aus den Volksmassen verbunden, was zu der größten Kraft für die Festigung der Diktatur des Proletariats wird.

Die sozialistische Gesellschaft umfaßt eine ziemlich lange geschichtliche Periode. Diese ganze Geschichtsperiode hindurch existieren Klassen, Klassenwidersprüche und Klassenkämpfe. Und im Mittelpunkt des Kampfes steht immer noch die Frage der politischen Macht. Die geschlagene Klasse wird immer noch verzweifelt kämpfen. Diese Leute leben noch, diese Klasse existiert noch. Um den Kapitalismus zu restaurieren, suchen sie sich stets innerhalb der kommunistischen Partei ihre Agenten. Daher muß das Proletariat nicht nur davor wachsam bleiben, daß Feinde wie Thiers und Bismarck durch Waffengewalt die revolutionäre Staatsmacht stürzen, sondern muß auch besonders davor wachsam sein, daß Karrieristen und Verschwörer wie Chruschtschow und Breschnew die Führung in der Partei und im Staat von innen her usurpieren. Um die Diktatur des Proletariats zu festigen und eine Restauration des Kapitalismus zu verhüten, muß das Proletariat die sozialistische Revolution nicht nur an der wirtschaftlichen Front, sondern auch an der politischen Front und an der ideologischen und kulturellen Front durchführen und im Bereich des Überbaus einschließlich aller Sektoren der Kultur eine umfassende Diktatur über die Bourgeoisie ausüben. Der Marxismus-Leninismus, diese schärfste Waffe, muß von den Mitgliedern der Partei, den Kadern und den breiten Massen beherrscht werden, damit sie unterscheiden können, was die korrekte Linie und was die falsche, was der echte Marxismus und was der falsche, was der Materialismus und was der Idealismus ist, um zu gewährleisten, daß unsere Partei und unser Staat immer gemäß der proletarischen revolutionären Linie des Vorsitzenden Mao vorwärtsschreiten.

Vorsitzender Mao stellte fest: **„Der Endsieg in einem sozialistischen Staat erfordert nicht nur die Anstrengungen des Proletariats und der breiten Volksmassen des betreffenden Landes, sondern er hängt überdies davon ab, daß die Weltrevolution den Sieg erringt und das System der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen auf dem ganzen Erdball beseitigt wird, was zur Befreiung der gesamten Menschheit führt."**[46]

Die revolutionäre Bewegung des Proletariats trägt von jeher internationalen Charakter. Daher muß man, wenn man in der proletarischen Revolution und der Diktatur des Proletariats den Sieg erringen will, die großen Parolen **„Proletarier aller Länder, vereinigt euch!"**[47] und **„Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt euch!"**[48] in die Tat umsetzen. Das Proletariat der kapitalistischen Länder muß den Befreiungskampf der Völker der Kolonien und Halbkolonien unterstützen, und die Völker der Kolonien und Halbkolonien müssen den Befreiungskampf des Proletariats der kapitalistischen Länder unterstützen, und ein Volk, dessen Revolution bereits gesiegt hat, muß den Völkern, die noch um ihre Befreiung kämpfen, Hilfe erweisen. Das ist das Prinzip des proletarischen Internationalismus.

Die chinesische Revolution bildet einen Teil der Weltrevolution. Die revolutionäre Sache des chinesischen Volkes und die der Völker aller anderen Länder der Welt sind aufs engste miteinander verbunden und bilden eine Ganzheit. Wir betrachten von jeher die revolutionären Kämpfe der Völker anderer Länder als unsere eigenen und als eine Hilfe für das chinesische Volk. Wir müssen von den anderen revolutionären Völkern lernen, ihre Kämpfe entschieden unterstützen und unserer bindenden Pflicht nachkommen. Wir müssen den proletarisch-internationalistischen Geist entfalten, die Kampfgeschlossenheit mit den echt marxistisch-leninistischen Parteien und Organisationen der ganzen Welt weiter verstärken, die Kampfgeschlossenheit mit dem Proletariat, den unterdrückten Völkern und unterjochten Nationen der ganzen Welt stärken, um noch größere Siege zu erringen.

Vor 100 Jahren sagte Marx von der Pariser Kommune: **„Was daher immer ihr Geschick in Paris, sie wird ‹ihren Weg um die Welt› machen."**[49] Diese große Voraussage von Marx wird nun immer mehr zur glänzenden Wirklichkeit. Wenn wir Rückschau auf die Vergangenheit halten und in die Zukunft blicken, können wir mit noch festerer Zuversicht verkünden: Der endgültige Untergang des Imperialismus, des modernen Revisionismus und der Reaktionäre aller Länder ebenso wie die vollständige Befreiung des Proletariats, der unterdrückten Völker und unterjochten Nationen sind unausbleiblich!

Heute ertönt die „Internationale", geschrieben vom Dichter der Pariser Kommune Eugène Pottier, über dem ganzen Erdball. „Reinen Tisch macht mit dem Bedränger!" „Alles zu werden strömt herbei!" „Scharen wir uns zusammen und morgen wird die Internationale das Menschengeschlecht sein!" Mögen der Imperialismus, der Sozialimperialismus und alle Reaktionäre vor dem gewaltigen Sturm der Revolution der Völker der Welt zittern! **„Die Proletarier haben nichts in ihr zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen."**[50]

ANMERKUNGEN

[1] Engels, „Grußadresse an die französischen Arbeiter zum 21. Jahrestag der Pariser Kommune", *Marx und Engels, Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 22, S. 331.

[2] Marx, „Resolutionen der Feier zu Ehren des Jahrestags der Pariser Kommune“, *Marx und Engels, Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 18, S. 61.

[3] „Aufzeichnung einer Rede von Karl Marx über die Pariser Kommune“, *Marx und Engels, Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 17, S. 677.

[4] Marx, „Der Bürgerkrieg in Frankreich“, *Marx und Engels, Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 17, S. 355.

[5] Marx, „Der Bürgerkrieg in Frankreich“, *Marx und Engels, Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 17, S. 360.

Marx, „An L. Kugelmann“, 12. April 1871, *Marx, Engels, Lenin und Stalin über die Pariser Kommune*, 2. chinesische Auflage, Volksverlag, 1971, S. 215.

[6] Marx, „Zum 7. Jahrestag der Internationale“, *Marx und Engels, Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 17, S. 468.

[7] *Ebenda.*

[8] Marx, „Der Bürgerkrieg in Frankreich“, *Marx und Engels, Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 17, S. 358.

[9] Lenin, „Staat und Revolution“, *Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 25, S. 389.

[10] Lenin, „I. Kongreß der Kommunistischen Internationale“, *Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 28, S. 443.

[11] Mao Tsetung, „Die gegenwärtige Lage und unsere Aufgaben“, *Ausgewählte Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. IV, S. 1260.

[12] Marx und Engels, „An den Vorsitzenden des Slawischen Meetings in London zum Jahrestag der Pariser Kommune“, *Marx und Engels, Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 19, S. 271.

[13] Lenin, „Staat und Revolution“, *Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 25, S. 436.

[14] Engels, „Von der Autorität“, *Marx und Engels, Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 18, S. 344.

[15] Mao Tsetung, „Probleme des Krieges und der Strategie“, *Ausgewählte Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. II, S. 535.

[16] *Ebenda.*

[17] Mao Tsetung, „Völker der ganzen Welt, vereinigt euch, besiegt die USA-Aggressoren und alle ihre Lakaien!“, 20. Mai 1970.

[18] Lin Biao, „Es lebe der Sieg im Volkskrieg!“, 3. September 1965.

[19] Lenin, „Das Agrarprogramm der Sozialdemokratie in der russischen Revolution“, *Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 15, S. 152.

[20] Lenin, „Staat und Revolution“, *Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 25, S. 401.

[21] Marx, „An L. Kugelmann“, 12 April 1871, *Marx, Engels, Lenin und Stalin über die Pariser Kommune*, 2. chinesische Auflage, Volksverlag, 1971, S. 215.

[22] Lenin, „Vorwort zur russischen Übersetzung der Briefe von K. Marx an L. Kugelmann“, *Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 12, S. 101.

[23] Bemerkung des Vorsitzenden Mao zur „Richtigen Haltung, die Marxisten gegenüber der revolutionären Massenbewegung einnehmen sollen“, 15. August 1959, worin er aus der „Großen Initiative“ und „Zum vierten Jahrestag der Oktoberrevolution“ von Lenin zitiert, *Lenin, Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 29, S. 386 und Bd. 33, S. 35.

[24] Siehe Anmerkung 17.

[25] Mao Tsetung, „Organisieren!“, *Ausgewählte Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. III, S. 936.

[26] Aus dem Leitartikel der Zeitschrift *Hongqi* „Nehmt frisches Blut aus dem Proletariat auf!“, Nr. 4, 1968.

[27] Mao Tsetung, „Über die Koalitionsregierung“, *Ausgewählte Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. III, S. 1097.

[28] Marx und Engels, „Resolutionen des allgemeinen Kongresses der Internationalen Arbeiterassoziation zu Haag“, *Marx und Engels, Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 18, S. 165.

[29] Mao Tsetung, „Revolutionäre Kräfte der ganzen Welt, vereinigt euch, kämpft gegen die imperialistische Aggression!“, *Ausgewählte Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. IV, S. 1360.

[30] Mao Tsetung, „Unser Studium umgestalten“, *Ausgewählte Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. III, S. 795.

[31] Mao Tsetung, „Eröffnungsansprache auf dem VIII. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas“, 15. September 1956.

[32] Wichtige Widmung des Vorsitzenden Mao an unsere Freunde, die japanischen Arbeiter, 18. September 1962, *Renmin Ribao*, 18. September 1968.

[33] Mao Tsetung, „Einige Fragen der Führungsmethoden“, *Ausgewählte Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. III, S. 901.

[34] Mao Tsetung, „Über den Widerspruch“, *Ausgewählte Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. I, S. 294.

[35] „Die Pariser Kommune und die Gegenwart“, Artikel im sowjetrevisionistischen *Kommunist*, Nr. 2, 1971.

[36] Bericht von N. S. Chruschtschow über das „Programm der KPdSU“ auf dem sowjetrevisionistischen „XXII. Parteitag“, 18. Oktober 1961.

[37] Bericht von L. I. Breschnew auf der Versammlung zum „Gedenken“ an den 100. Geburtstag Lenins, 21. April 1970.

[38] „Der Staat des ganzen Volkes und Demokratie“, Artikel in der sowjetrevisionistischen *Prawda*, 7. Juni 1970.

[39] Das schwarze chinafeindliche Machwerk, kompiliert von F. Konstantinow und anderen, russische Ausgabe, „Mysl“-Verlag, UdSSR, herausgegeben im August 1970, SS. 119-120.

[40] Marx, „Der Bürgerkrieg in Frankreich“, *Marx und Engels, Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 17, S. 384.

[41] Engels, „Vorwort zur zweiten deutschen Auflage (1892) der ‚Lage der arbeitenden Klasse in England‘“, *Marx und Engels, Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 22, S. 373.

[42] Sanzo Nosakas Gespräch, *Akahata*, 3. Januar 1971.

[43] Korehito Kuraharas Rede auf einer Versammlung japanischer Revisionisten zum „Gedenken“ an den 100. Geburtstag Lenins, *Akahata*, 2. April 1970.

[44] Kenji Miyamotos Rede auf einer vom Kyoto-Komitee japanischer Revisionisten einberufenen Versammlung, *Akahata*, 20. März 1970.

[45] Mao Tsetung, „Rede in der Festsitzung des Obersten Sowjets der UdSSR anläßlich des 40. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“, 6. November 1957.

[46] Aus dem Bericht des Genossen Lin Biao auf dem IX. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas.

[47] Marx und Engels, *Manifest der Kommunistischen Partei*, chinesische Ausgabe, Volksverlag, 1964, S. 58.

[48] Lenin, „Rede in der Aktivversammlung der Moskauer Organisation der KPR (B)“, *Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 31, S. 412.

[49] Marx, „Erster Entwurf zum ‚Bürgerkrieg in Frankreich‘“, *Marx und Engels, Werke*, chinesische Ausgabe, Bd. 17, S. 587.

[50] Siehe Anmerkung 47.

Eigentümer: Marxistisch-Leninistische Partei Österreichs (MLPÖ). Herausgeber und Verleger: Franz Strobl.
Für Inhalt und Druck verantwortlich: Peter Tesinsky. Alle: 1150 Wien, Goldschlagstraße 64/5 (92-33-88)